

5. Sept. 2022

Schollberg

Bettina, Marianne, Peter und Stufi

Vom vordersten Prättigau sieht dieser trapezförmige Berg etwas unscheinbar und doch irgendwie anziehend aus. Wieder mal des "Ungeziefers" wegen, brauchen wir aber einen zweiten Anlauf, um dieser Magie auf den Grund zu gehen. Das Wetter verspricht, zumindest für die Zeit im Gipfelbereich, anständig zu sein. So fahren wir im Bus bis St. Antönien Rüti und steigen erst dem Bach entlang und später steiler Richtung Gargäller Joch auf. Als es links und rechts vom Weg so bläulich scheint, wird spontan eine Pause eingelegt, eine Heidelbeerenesspause. Voller Vitamine geht's bedeutend ringer, so dass wir bald schon im Sattel bei der Abzweigung zum Riedchopf stehen. Da dieser schöne Aussichtsgipfel nur einen Steinwurf abseits unserer Route liegt, packen wir auch diesen noch. Zurück im Sattel beginnt nun die U-förmige Überschreitung vom Schollberg. Von weitem sehen die Türmchen und Scharten teilweise kaum begehbar aus, doch irgendwie ergibt sich immer eine Möglichkeit weiterzukommen. So geniessen wir wenig später auf dem Gipfel in der Sonne Brötli und Aussicht. Knapp 3/4-stunden später setzen wir unsere Gratbegehung via Wintergipfel fort. Letzte Kraxelstellen und ein steiles Grascouloirs führen uns schliesslich ins Silbertälli, wo der Wanderweg hinunter nach Partnun nicht mehr weit ist. Im Rest. Alpenrösli löschen wir den Durst und verdrücken kurzerhand eine Familienpackung von 1.3 Kg Pommies. Stärkung braucht's eigentlich keine mehr, denn für den restlichen "Abstieg" nach St. Antönien wartet eine gemütliche Trottiabfahrt... Nun denn, wenn man mich fragt, ist die erwähnte Magie des Berges gerechtfertigt... nur fragt wohl keiner 🍷

